

Tingleff

Holzarbeiten mit viele Liebe zum Detail



ANKE HAAGENSEN

TINGLEFF/TINGLEV „Schon immer“, antwortet Heribert Krenmsler auf die Frage, seit wann er mit Holz arbeite. Das war auch mit ein Grund dafür, dass der Wahl-Tingleffer seinerzeit in seiner schwäbischen Heimat eine Lehrstelle in einer Orgelwerkstatt suchte und bekam. „Eigentlich wollte ich Radio- und Fernsichttechniker werden, aber das wollten damals viele. Die Lehrstellen waren rar“, erzählt Krenmsler, der im Nachhinein aber froh ist, den Rat der Mutter befolgt zu haben. Er hat es noch nie bereut, Orgelbauer zu sein und fährt täglich gern zu Arbeit in Marcussens Orgelwerkstatt.

Aber auch in seiner Freizeit arbeitet er gern mit Holz. Zunächst stellte er Möbel – Betten, Regale, Borden – für den Eigenbedarf her. Später kamen Kinderspielzeug und schließlich auch Kinderspielzeug hinzu. Ab und zu ist er auch auf Hobby-messen mit einem Stand zu finden.

Im Moment ist in der Deutschen Bücherei Tingleff ein Ausschnitt seiner „Produktion“ ausgestellt. Man sieht den Dingen an, dass sie von einem Mann hergestellt wurden, der das Holz liebt und dem auch die Kinder am Herzen liegen, die mit seinen Spielsachen spielen. Selbstverständlich lässt sich der Krenmsler-Spielofen öffnen: das Ku-

chenblech lässt sich auch herausnehmen und wieder hineinschieben. Die Knöpfe für die Herdplatten sind natürlich auch beschriftet und lassen sich drehen. Alles ist durchdacht und mit Liebe zum Detail gefertigt.

Mittlerweile verkauft Krenmsler die Stücke auch – nahezu zum Selbstkostenpreis. „Nein, einen Stundenlohn berechne ich nicht. Das ist schließlich mein Hobby. Wenn ich Lust habe, gehe ich in meine kleine Werkstatt. Wenn nicht, dann nicht“, sagt Heribert Krenmsler.

Seine Werkstücke sind bis Pfingsten in der Bücherei zu sehen.